



**Kemperhof Koblenz**  
Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Johannes Gutenberg-  
Universität Mainz

## Pressemitteilung

Kemperhof Koblenz

Koblenz, 15. September 2006

### **10 Jahre Schmerzforum Koblenz e.V. – 10. Koblenzer Schmerzmatinee im Görres-Haus**

Am **30.09.2006, von 09.00 bis 14.00 Uhr** lädt das Schmerzforum Koblenz e. V. zu einem Matinee ins Görres-Haus in Koblenz ein. Namhafte Referenten, wie Privatdozentin Dr. med. Ulrike Stamer (U-niklinik Bonn), Dr. med. Claus Derra (Taubertal-Klinik der BfA), Dr. med. Uwe Kern (Schmerz- und Palliativzentrum Wiesbaden), Prof. Dr. med. Hermann Müller und Dr. med. Bettina Dieterle (beide Kemperhof Koblenz, Standort des Gemeinschaftsklinikums Koblenz – Mayen) stehen an diesem Tag zur Verfügung.

Die Vorträge der Referenten ranken sich rund um die Themen: Entstehungsgeschichte von Schmerz, Schmerztherapie und Sucht sowie Placeboeffekt in der Schmerztherapie. Eine humoristisch-scurrile Presseanalyse zur „Headline- Schmerztherapie“ schließt die Vortragsreihen ab und leitet die Diskussion ein.

#### Geschäftsleitung

Kirstin Sopp  
Assistentin der Geschäftsführung

Koblenzer Straße 115-155  
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1003  
Telefax: 0261 / 499- 1020

kirstin.sopps@  
gemeinschaftsklinikum.de  
www.gemeinschaftsklinikum  
.de

#### **Bankverbindungen:**

Sparkasse Koblenz  
BLZ: 570 501 20  
Konto: 489

Postbank Köln  
BLZ: 370 100 50  
Konto: 386 54-505

### **Informationen für die Redaktion**

#### **Das Schmerzforum Koblenz e.V. – Was ist das?**

Das Schmerzforum Koblenz wurde im Januar 1996 von Dr. med. Uwe Kern und Dr. med. Christoph Lerchen gegründet. Ziel war es, den schmerztherapeutischen Fortbildungsstand der behandelnden Ärzte zu verbessern, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken, unterschiedliche Berufsgruppen zu vernetzen und Zusatzqualifikationen der Ärzte zu erlangen, um so schmerzkranken Patienten eine hoch qualifizierte Behandlung zukommen zu lassen.

Im Juni 1996 beschloss der Deutsche Ärztetag die Einführung der Zusatzbezeichnung „Schmerztherapie“. Seit 1998 verfügt der Leiter der Anästhesie über die Weiterbildungsermächtigung für „Spezielle Schmerztherapie“ und hat im Kemperhof seither 15 Ärzte zu Schmerztherapeuten ausgebildet

Inzwischen leiten Herr Prof. Müller und Frau Dr. Dieterle das *Schmerzforum Koblenz e.V.* mit großem Erfolg und Engagement. Sie bieten regelmäßig Schmerzkonferenzen, Weiterbildungsveranstaltungen, Schmerzforen und Tagesseminare für Pflegepersonal, Klinikärzte und niedergelassene Ärzte sowie Laienfortbildungen an.

Dem Schmerzforum Koblenz e.V. haben sich bereits mehrere Kollegen (auch überregional) angeschlossen, so dass inzwischen von ei-

nem Netzwerk gesprochen werden kann. Die Zahlen der teilstationär (1000 Behandlungstage) und vollstationär (weit über 600 Behandlungstage) behandelten Schmerzpatienten steigt stetig, was dafür spricht, dass das Konzept der Pioniere und derer, die es weiter geführt haben, greift.

„Wir haben an unserer Idee festgehalten und der Zulauf, aber auch die Beurteilung unserer Leistungen durch die Patienten gibt uns Recht“, so Dr. Dieterle.

„Wir freuen uns über die hohe Akzeptanz der Kostenträger. Das ist nicht selbstverständlich. Prof. Müller verweist gleichzeitig auf die jüngste Studie im Kemperhof (Oktober 2005 bis Juli 2006). Wie diese zeigt, konnten 98 % der befragten Patienten in der Schmerztherapie hilfreiche Strategien zur Kontrolle ihrer Schmerzen erarbeiten. Weit über 60% der Patienten geben an, dass sich die Schmerzen durch die Therapie im Kemperhof verbessert haben und ebenso viele sagen, damit habe sich auch die Lebensqualität verbessert. Fast die Hälfte aller Patienten gab an, dass die Arztbesuche erheblich abgenommen haben.

Seit Jahren verfügt der Kemperhof Koblenz über ausgereifte Schmerztherapiekonzepte. Diesen liegen etablierte Strukturen und Prozesse zugrunde

- Seit 1988 verfügt der Kemperhof über eine Schmerzambulanz
- Seit 1999 weist der Landeskrankenhausplan 6 Betten für Schmerzpatienten aus, die auf einer so genannten Schmerzstation vorgehalten werden
- Seit 2002 gibt es die Schmerztagesklinik
- Der „Arbeitskreis Akutschmerztherapie“ existiert seit dem Jahr 2003 und hat eine beachtliche Zahl von Standards, Vereinbarungen, Verfahrensanweisungen und Vereinbarungen zur Behandlung von Schmerzen herausgebracht.

Auf der **Schmerzstation** werden Patienten betreut, bei denen eine ambulante Einstellung wegen der Schwere der Symptomatik nicht möglich ist.

In der **Schmerztagesklinik** werden solche Patienten - wie der Name bereits impliziert - am Tag behandelt, die nicht stationär aufgenommen werden müssen.